

- Dieweil dieselbe bald zur Hoffahrts-Klippen schlagen /
 95 Denn als hieran der Mensch mit dollen Wüthen sties
 Die wilde Wellen-Wuht sich brausend hören lies.
 Vnd hät auch gar erstikt den gantzen Erden-Orden /
 Wär' er nicht wiederum von GOtt gepflanzet worden
 Durch Lamechs frommen Sohn / doch blieb er immer hin
 100 In seinem Sünden-Wust / und gantz verirtem Sinn.
 Da fing bey JESu an verwirten Streit zu üben /
 Die grimme Richter-Ruht und süßes Vater-Lieben
 Das Eine wolt Er solt uns lassen untergehn;
 Das andre bat Er möcht uns doch noch lassen stehn / ||
 105 Er möchte noch in uns ein frommes Fünkchen stecken
 Das sich in eine Flamme des Gutten könt erstrecken /
 Drum wolt der Himmels-HErr von seiner Wellen-Welt
 Zum blinden Erdkreis gehn / das alles Volk erhält /
 Vnd wolt auch unsre Sünd auff seinen Rücken drücken /
 110 Vnd sich in unser Fleisch und schlecht Geschlecht bestriken.
 So acht die Liebe nicht Gefahr noch Flamm noch Flutt /
 Damit sie / den sie liebt / behält in gutter Hutt.
 Sie kan den Sternen-Printz von seiner Wohnung führen /
 Vnd unsre Sünder-Art mit unserm Schöpffer zieren /
 115 Er schikt in schneller Eil den Sternen-Hirten-Printz
 Zur Nazarener Stadt der wehrtesten Provintz
 Spricht: Eile verweile dich länger nicht hier
 Geh / küsse / begrüße Marien von mir /
 In welche die GOttheit sich lieblich entflammet
 120 Vnd selbsten Ihr Vater zur Mutter sie stammet.
 Der Jüngling schwinget auff die Wind-geschwinde Fflügel /
 Sein Silber-blankes Haupt bestrahlet Wald und Hügel /
 Gleich / wen am Horizont der junge Tag entsteht
 Vnd die bemahlte Sonn zum Strahlen Golde geht /
 125 Kein Vogel flieht so schnell / kein Wind kan schneller wehen /
 Als dieser Flügel-Printz sich kont zur Erde drehen /
 Er kam nach Nazareth in einem Nu und Lauff /
 Ihm stund das Thor der Stadt die Thür Marien auff /
 Er ging in derer Hauß^{a)} aus derer Hertz solt werden /
 130 Ein Hauß / dem viel zu eng der weite Baw der Erden.

a) Quem totus orbis non capit, portant Puellæ viscera. Muret: